

Weil in der Herberge kein Platz für sie war

Weihnachten 2020 - GR J. Seibold, Landvolkseelsorger, KLB München & Freising
Heuer ist vieles anders (S.1) ~ Botschaften (S.2+3) ~ Impulse für Gemeinden (S.4)
Bilder: Gerolsbacher Kinder zum Weihnachtlichen Singspiel: „Und es kam“

Heuer ist vieles anders,

auch Advent und Weihnachten. Gewohntes und Liebgewonnenes sind infrage gestellt. Und erst an Heiligabend selber wird klar sein, was und wie wir heuer tatsächlich die Geburt Jesu feiern werden.

Da kommt etwas, im wahrsten Sinne „Unfassbares“ auf uns zu. Wir lieben ja Überraschungen. Türchenkalender begleiten uns zum, für Viele, größten Fest des Jahres. Aber wenn wir ehrlich sind, dann erwarten wir hinter dem letzten Türchen genau das, was wir immer schon erwarten durften: Freude, Glitzer, Friedensengel und natürlich Jesus in der Krippe, lieblich umsorgt, eingebettet in Himmelsglanz und Weltenharmonie.



wie Maria und Josef, das Ziel vor Augen, alles andere steht in den Sternen.

Weil in der Herberge kein Platz für sie war,

ziehen sie weiter aufs Feld.

Ja, jetzt spielen wir es nicht nur, wie jedes Jahr in unseren Gotteshäusern, jetzt trifft es uns tatsächlich selber. Weil in unseren Kirchen kein Platz für alle war.

„Aber dann wenigstens ein Krippenspiel im Freien!“
„Was, das geht womöglich auch nicht?“
„Was bleibt dann noch von Weihnachten?“

Ja, was bleibt dann noch von Weihnachten?

Es kann gut sein, dass wir Ende Dezember alle vor dieser Frage stehen.

Vielleicht helfen folgende Impulse: Was bedeutet mir Weihnachten ganz persönlich?

In welcher Weise hat die Heilige Nacht mit meinem Leben zu tun?

Warum und wie würde ich einem Kind von der Geburt Jesu erzählen?



Losgehen,

was bleibt auch anderes übrig.

Losgehen,
ohne feste Unterkunft.

Losgehen,
voller Leben,
über Hindernisse,
durch die Nacht,



Damals - Fürchtet euch nicht

Mit diesen Worten beginnt der Engel die Botschaft an die Hirten.

Fürchtet euch nicht.
Diese Botschaft tönt zu Christi Geburt in eine turbulente und demütigende Besatzerzeit durch die Römer.

Und sie richtet sich zu aller erst an Hirten, an Menschen ohne Besitz, ohne gesichertes Einkommen, ohne einem festen Dach über dem Kopf.

Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, er ist der Christus, der Herr. - Lk 2,10f

Heute - Fürchtet euch nicht

vor dem Unfassbaren, das auch wir in diesen Tagen erfahren. Eine wichtige Botschaft an uns selber und an unsere Kinder. Respekt ja, der hilft alles Notwendige zu tun, aber keine Furcht.

Furchtlosigkeit speist sich auch aus der Erfahrung von Gemeinschaft. Das Bedürfnis Gemeinschaft zu erleben führt viele gerade an Weihnachten in unsere Kirchen und Gottesdienste. Und in besonderer Weise scheint der Zauber der Weihnacht uns auch Türen zu öffnen zu einer Gemeinschaft mit dem großen Geheimnis. Das Kind in der Krippe lässt Göttliches spürbar und berührbar werden. Daneben schenkt auch die Erfahrung von Gemeinschaft mit Freunden und in der Familie Zuversicht. Was aber, wenn diese Form von Gemeinschaftserfahrung (heuer) nur äußerst eingeschränkt möglich ist?



Ohne den großen Jesus keinen kleinen Jesus

Neben dem „kleinen“ brauchen wir den „großen“ Jesus. Den, der von der unerschöpflichen Liebe Gottes erzählt.

Den, der die Kranken und Einsamen aufsucht.

Den, der selber die allerschwersten Wege geht.

Das ist Nähe,
die Gott schenkt,
in Freude und Not,
in Gemeinschaft und Einsamkeit.

Nur wer auch auf den großen Jesus schaut,
findet im Kind von Bethlehem den Stern in der Nacht.



Und es kam in einer kleinen Stadt

Weihnachtliches Singspiel:
"Und es kam in einer kleinen Stadt"

Johannes Seibold - 2005
85298 Scheyern

1. Und es kam in ei - ner klei - nen Stadt
2. Und es reicht auch heut in un - srer Stadt,
3. Und es webt wohl vie - le Jah - re noch,

1. fast un - be - merkt am Rand,
2. fast un - be - merkt am Rand,
3. fast un - be - merkt am Rand,

1. ein klei - nes Kind auf die - se Welt aus
2. ein klei - nes Kind in stil - ler Weis die
3. ein klei - nes Kind in ste - ter Ruh am

1. Got - tes wei - tem Land.
2. aus - ge - streck - te Hand.
3. gro - ßen Him - mels - band.

1-3 Und in all dem Trei-ben, all der Hast, blüht ei-ne Blu-me auf, wie ein

Licht im Hin und Her der Zeit, wie ein Stern im Welten-lauf, wie ein lauf,

Mitten in der Nacht ...

... und in all dem Treiben, all der Hast,
blüht eine Blume auf,
wie ein Licht im Hin und Her der Zeit,
wie ein Stern im Weltenlauf.

Heilige Nacht - Wendezeit

Alles Geschöpf und alles Leben
braucht die Wendepunkte,
von denen an es wieder aufwärts geht,
an denen die Nächte kürzer
und die Tage länger werden.

Zur Wintersonnenwende erreicht die
Vegetationsruhe ihren Wendepunkt.
Früher wussten alle: Mit den Vorräten
muss jetzt noch gehaushaltet werden,
denn der Weg zur Ernte ist lang.
Manches liegt schon gesät im Boden.
Mancher Acker liegt noch brach und wartet auf die Saat.

Diese alten Bilder sind eingebrannt in unsere menschliche Natur,
auch wenn wir schon längst keine Saaten mehr selber ausbringen.
Sie führen uns zu den Wendepunkten im eigenen Leben,
zu den Pflanzstellen, den Brachen, zu den Vorratskammern des Lebens.



Fast unbemerkt am Rand

Wenn in diesem Jahr an Weihnachten
Begegnungen in unseren Gemeinden und Familien
nur sehr eingeschränkt möglich sein sollten,
dann darf Weihnachten
zumindest in unseren Herzen nicht ausfallen.

Weihnachten ist nicht im Lebkuchen
und auch nicht im kaufhaustauglichen Gedudel.

Weihnachten ist
im „Fürchtet euch nicht“, in der **Mitte der Nacht**
und an den **Wendepunkten unseres Lebens**.

Impulse für Weihnachten 2020 in unseren Pfarrgemeinden

Viele haben sich bereits Gedanken gemacht, wie heuer Gottesdienste an Weihnachten gestaltet werden können. Im Internet sind zahlreiche Anregungen zu finden. Ich möchte hier nur noch ein paar grundsätzliche Überlegungen und Impulse dazu legen.

Ausgangslage

- Es werden heuer nicht alle die kommen wollen auch in unseren Kirchen Platz finden, also müssen wir mit unseren Feiern möglichst raus aus den Kirchen.
- Wie viele Menschen im Freien gemeinsam feiern können entscheidet sich ggf. sehr kurzfristig. Vorgeschriebene Abstände müssen eingehalten werden, dazu eignen sich z.B. Lichter in Gläsern. Auch Vortragende müssen Abstandsregeln einhalten.
- Bei jeder Form von Vortrag müssen Sichtbarkeit (Podest) und Hörbarkeit (PA-Anlage) gewährleistet sein. Sicht- und Hörprobleme fördern Nebengespräche.
- Bisherige „Draußenveranstaltungen“ z.B. Stallweihnachten, müssen überprüft werden, ob sie unter akt. Bedingungen und evtl. mehr Gästen auch durchführbar sind.

Nicht alles auf eine Karte setzen – „Besuchbare Orte“ mit planen

- Wer alle Energien auf die Durchführung von Krippenspielen draußen setzt, steht mit leeren Händen da, wenn Präsenzveranstaltungen komplett untersagt sein sollten.
- Davor bewahrt die Schaffung eines besuchbaren „Weihnachtsortes“. Z.B. größere Krippe im Freien, am Kirchplatz/Dorfplatz, beim Christbaum, Licht von Bethlehem zum Mitnehmen, Impulstexte (zum Mitnehmen), Bilder ans Christkind (s.u.), ...
- Besuchbarer Ort in der Kirche ggf. problematisch, weil es Besucherspitzen geben wird, die eine personelle Steuerung brauchen und ggf. Desinfizierungen nötig sind.
- Um Besucherströme zu lenken ggf. Stationen aufbauen (Römerbefehl / Weg nach Bethlehem / in Bethlehem / Engel und Hirten / Krippe) die in kleinen Gruppen und in einer festgelegten Reihung besucht werden. Anmeldung wohl notwendig. Schlusspunkt am besonders schön und sinnreich gestalteten „Weihnachtsort“. Gruppenbegleiter notwendig. Einzelne Stationen am besten mit je einer Familie besetzen.
- Alternative zu Krippenspiel: Powerpoint gestalten (eine bestens erprobte Bildergeschichte mit Impulstexten, Bibeltexen und Liedern für Hl. Abend siehe unten).

Advent – den Weg auf Weihnachten aktiv mit einbeziehen

- Weihnachtsort aufbauend gestalten mit Adventsstationen
- (Pfarrheim) Fenster als Adventstürchen gestalten – Gruppen einbeziehen (s.u.)
- Kinder malen Bilder an das Christkind – am „Besuchbaren Ort“ aufhängen
- Einen Homepage Adventkaltender gestalten. Die bunte Mischung macht's von Backrezepten, Geschichten, kleinen Chorbeiträgen bis zu biblischen Impulsen.

Weiteres

- Ganz generell gilt: Auch mal **über den eigenen Tellerrand hinaus denken** und versuchen, Musikgruppen, Ortsvereine, Geschäfte, Hofstellen, ... mit einzubeziehen.
- Ein hervorragender **Artikel zu historischen Hintergründen** über die Geburt Jesu, geschrieben von Christoph Brüwer und Prof. Hans-Georg Gradl, ist zu finden unter: <https://www.katholisch.de/artikel/23962-die-weihnachtsgeschichte-alles-nur-legende>.
- **Empfehlenswerte Anregungen** zur Gestaltung von Weihnachten 2020 kommen z. B. auch aus Freiburg: https://www.ebfr.de/html/content/weihnachten_20203593.html
- **CD „Weihnachten“** mit Singspiel: Und es kam, Sternsingervortrag, Powerpoint und Liedern zu Advent und Weihnachten von Johannes Seibold. Anfragen: info@lebenlieder.de.